

Konzept Schulsozialarbeit (SSA) an der Primarschule Remetschwil

Inhalt

Einleitung	3
Definition und Ziel	3
Vorgeschichte	4
Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit	4
Methoden des Schulsozialarbeiters bzw. der Schulsozialarbeiterin	5
Aufgaben der Schulsozialarbeiterin	5
Regeln der Zusammenarbeit	6
Organisation	7
Anforderungsprofil	7
Qualitätssicherung	8

Einleitung

Das persönliche, familiäre und gesellschaftliche Umfeld unserer Kinder hat sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt. Dies führt zu veränderten Lebensbedingungen, welche sich in neuen Verhaltensmustern zeigen können. Vermehrt können sich Anzeichen von Orientierungslosigkeit, verändertem Kommunikationsverhalten, steigender Aggressionsbereitschaft, Motivationsschwächen sowie Integrationsproblemen bemerkbar machen.

Die Lehrpersonen geraten zunehmend an die Grenzen ihrer Möglichkeiten im Ausüben ihres Lehrauftrages. Sie können sich nicht mehr voll und ganz dem Bildungsauftrag widmen. Eine angemessene Förderung der Kinder kann somit erschwert werden.

Durch die anspruchsvolle Erziehungsaufgabe besteht ein erhöhter Bedarf für Unterstützungsangebote. Die Schulsozialarbeit kann da einen Beitrag leisten, indem sie Ansprechperson ist und niederschwellig Unterstützung bietet.

Eine koordinierte Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wird angestrebt. Die Schulsozialarbeit als neutrale und professionelle Institution unterstützt die Beteiligten in ihrer Lösungsfindung.

Definition und Ziel

Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe. Sie kooperiert mit der Schule in formalisierter und institutionalisierter Form.

Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Kinder in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und / oder sozialen Problemen zu fördern.

Schulsozialarbeit unterstützt alle Beteiligten an der Schule bei der Bewältigung der gesellschaftlichen und sozialen Probleme. Sie hilft, die vielschichtigen Probleme an der Schule ganzheitlich anzugehen und ermöglicht den Schülern und Schülerinnen Eigeninitiative sowie Lösungsstrategien zu entwickeln. Dazu bietet sie ein niederschwelliges Beratungsangebot an. Die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme soll möglichst gering sein.

Grundsätzlich findet die Schulsozialarbeit ihr Arbeitsfeld auf allen Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Je früher sie einsetzt, desto grösser ist ihr präventiver Charakter.

Vorgeschichte

Es hat sich gezeigt, dass Schulsozialarbeit im Kindergarten und auf der Primarstufe ein dringendes Bedürfnis ist. Die Erfahrung zeigt, dass ein Pensum von 10% (ab 2011) einer wirkungsvollen Schulsozialarbeit nicht ausreicht, um deren breites Handlungsfeld professionell abzudecken. Mit den 10 Stellenprozenten sieht die Umsetzung im Moment folgendermassen aus:

- Begleitung einer Klasse
- Begleitung Ideenbüro
- Begleitung zweier Schüler
- Elternkontakte
- Administratives

Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein kostenloses Angebot für alle am Schulalltag Beteiligten. Sie bietet als eigenständiger Fachbereich eine niederschwellige Anlaufstelle im Schulhaus an.

Das soziale Miteinander im Umfeld der Schule stellt hohe Anforderungen an alle Beteiligten. Konflikte, Ausgrenzungen, persönliche Sorgen sowie schwierige familiäre

Situationen sind Beispiele von Belastungen, die sich auf den Schulalltag und die Lernfähigkeit auswirken.

Die Schulsozialarbeit berät und begleitet Kinder sowie Eltern und Lehrpersonen in schwierigen Situationen. Sie hört zu, sucht im Gespräch gemeinsam nach Lösungen und informiert und vermittelt bei Bedarf an entsprechende Fachstellen.

Die Schulsozialarbeit untersteht der Schweigepflicht.

Die Schulsozialarbeit unterstützt Kinder bei der Bewältigung des (Schul-) Alltags. Sie fördert die Kompetenzen und Fähigkeiten von Kindern, persönliche und soziale Probleme zu lösen. Die Schulsozialarbeit trägt präventiv zu einem guten Schulklima bei. Sie unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Methoden der sozialen Arbeit sind z.B.:

- ✓ Einzel- und Gruppenberatung
- ✓ Klasseninterventionen
- ✓ Gruppenprojekte
- ✓ Vermittlung im Bereich Früherkennung und Prävention
- ✓ handelt ressourcen- und lösungsorientiert
- ✓ bringt eine systemische Sichtweise ein
- ✓ handelt objektiv und neutral

Aufgaben der Schulsozialarbeiterin bzw. des Schulsozialarbeiters

Tätigkeiten mit Schülerinnen und Schülern

Anlaufstelle, Begleitung und Betreuung sowie Vermittlung / Triage von Fachstellen bei:

- ✓ Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern (Gewalt / Mobbing)
- ✓ Problemen in der Familie
- ✓ Problemen mit Lehrpersonen
- ✓ Schulunlust
- ✓ Suchtproblemen
- ✓ persönlichen Problemen

Tätigkeiten mit dem Lehrerkollegium

Anlaufstelle und Unterstützung:

- ✓ Erarbeitung von Verhaltensstrategien mit schwierigen Schülerinnen und Schülern
- ✓ Teilnahme an Intervisionssitzungen
- ✓ im Umgang mit Schülerinnen und Schülern bei sozialen Problemen
- ✓ im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern
- ✓ bei gruppendynamischen Problemen innerhalb der Klasse

Eltern

- ✓ Unterstützung in erzieherischen Fragen
- ✓ Unterstützung für eine gelingende Kooperation zwischen Schule und Elternhaus
- ✓ Weiterweisung an Fachstellen

Interventionen

- ✓ Beratung für Interventionen bei Disziplinarmaßnahmen
- ✓ Timeout-Begleitung

Präventionsunterstützung

- ✓ Gewaltprävention
- ✓ Suchtprävention
- ✓ Beratung zum Thema Prävention
- ✓ Durchführung von Präventionslektionen in Schulklassen

Tätigkeiten im Bereich Administration

- ✓ Fachbezogene Aktenführung
- ✓ Erhebung einer Statistik

- ✓ Supervision und Weiterbildung
- ✓ Arbeitszeiterfassung

Regeln der Zusammenarbeit

Grundsätze der Zusammenarbeit

Die Beziehung zwischen Schule und Schulsozialarbeit ist von einer wertschätzenden, ressourcenorientierten Haltung geprägt. Die Schulsozialarbeit wird als Ergänzung und Entlastung der Schule bei sozialen Problemen verstanden. Die Lehrpersonen werden durch diese professionelle Unterstützung zu Gunsten ihres Berufsauftrages entlastet.

Die Schulleitung verantwortet den Schulbetrieb. In diesem Sinne ist sie gegenüber der Schulsozialarbeit weisungsberechtigt. Die Schulleitung zieht die Schulsozialarbeit bei Bedarf zu Elterngesprächen, Sitzungen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Projekten und Teilnahme an Tagungen bei.

Schule und Schulsozialarbeit fördern gemeinsam den respektvollen Umgang untereinander, die Integration der Schüler und Schülerinnen sowie ein lernfreundliches Klima.

Die Schulsozialarbeit unterstützt professionell. Schule und Schulsozialarbeit pflegen eine offene und wertschätzende Kommunikation.

Schweigepflicht

Die Schulsozialarbeiterin bzw. der Schulsozialarbeiter untersteht der Schweigepflicht. Diese ist Voraussetzung für ein Vertrauensverhältnis.

Meldepflicht

Manche Konflikte und Probleme sind aber ohne die Beteiligung des Umfeldes nicht zu lösen. Mit einer eingeschränkten Meldepflicht wird gewährleistet, dass gefährdete Schülerinnen und Schüler die notwendige Unterstützung erhalten. Darüber klärt die Schulsozialarbeit die Ratsuchenden auf und erwirkt wenn möglich ihre Einwilligung. Von Amtes wegen sind Straftaten meldepflichtig.

Massnahmen zur Förderung der Kommunikation

Die Schulsozialarbeit pflegt den Kontakt mit den verschiedenen Ebenen im schulischen Umfeld:

Schüler und Schülerinnen

Zu Beginn des Schuljahres stellt sich die Schulsozialarbeit persönlich den neuen Klassen vor. Schüler und Schülerinnen dürfen mit Einwilligung der Lehrperson einen Termin während der Unterrichtszeit bei der Schulsozialarbeit wahrnehmen.

Eltern

Sie werden mit einem Flyer über die Schulsozialarbeit informiert. Sie wird an Elternabenden vorgestellt.

Lehrpersonen

Die Schulsozialarbeit wird durch die Schulleitung gezielt zu Teamsitzungen eingeladen und in Projekte eingebunden. Sie pflegt den Kontakt zu Lehrpersonen.

Schulleitung
Zwischen der Schulsozialarbeit und der Schulleitung findet ein regelmässiger Austausch statt.

Schulpflege
Die Schulpflege lädt die Schulsozialarbeit gezielt zu Sitzungen ein.

Organisation

Die Einzelheiten sind in einem Vertrag zwischen der Schulsozialarbeiterin, der Schule und der Gemeinde geregelt.

Infrastruktur

Der Arbeitsraum der Schulsozialarbeit im Schulhaus eignet sich für Einzel- und Gruppenberatungen und verfügt über eine zweckmässige Infrastruktur.

Anforderungsprofil

Anforderungen

Die Ausübung der Schulsozialarbeit erfordert ein abgeschlossenes Grundstudium in Sozialer Arbeit, idealerweise ein Zertifikatskurs (CAS: Certificate of Advanced Studies) in Schulsozialarbeit und einige Jahre Berufserfahrung in angestammten Berufsfeldern der Sozialen Arbeit. Geeignete Felder sind Fachstellen der gesetzlichen Sozialarbeit, Jugend- und Familienberatungen, Jugendarbeit oder Ähnliche.

Wichtig für die Schulsozialarbeit ist die Beratungserfahrung mit Kindern wie auch mit Erwachsenen. Zusätzlich sind Kenntnisse der gesetzlichen Sozialarbeit sowie der regionalen und kantonalen Fachstellenlandschaft hilfreich. Um den Anforderungen gewachsen zu sein, sollen Sozialarbeitende auf der persönlichen Ebene über Flexibilität, kommunikative und integrative Kompetenzen verfügen sowie die Bereitschaft zur interdisziplinären Arbeit haben.

Ausbildung

Das Fachhochschulstudium zur Sozialen Arbeit beinhaltet die drei Grundrichtungen Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Soziokulturelle Animation. Grundsätzlich eignen sich alle drei zur Ausübung von Schulsozialarbeit. Mit der Neuorganisation der Fachhochschulen sind heute verschiedene Grund- und Kombinationsstudien möglich. Verschiedene Weiterbildungsinstitute der Fachhochschulen bieten Zertifikatskurse für das Berufsfeld Schulsozialarbeit an. Das heisst, nach einem Grundstudium in Sozialer Arbeit kann ein CAS für Schulsozialarbeit absolviert werden. Ebenso soll eine Zusatzqualifikation in Beratung ausgewiesen sein.

Pensum

Die Berechnung des Pensums für die Schulsozialarbeit richtet sich nach der Handreichung des Departementes „Bildung, Kultur und Sport“:

300 – 350 Kinder: 50 – 60 Stellenprozent (Remetschwil hat ca. 180 Kinder)

Qualitätssicherung

Dieses Konzept wird laufend überprüft und angepasst.

Wichtige Instrumente dazu sind:

- ✓ Anpassung des Konzepts (Schulleitung und Schulpflegen)
- ✓ Auswertungen der Angebote (Schulsozialarbeit)
- ✓ Weiterbildung und Teilnahme an Fachtagungen
- ✓ Arbeitszeiterfassung (Schulsozialarbeit)

Remetschwil, Juni 2011
Überarbeitet: April 2017
Arbeitsgruppe SSA